



# Umweltforum Rhein-Main – aktiv für den Umweltschutz



## Grußworte

## Das Umweltforum Rhein-Main

# Agenda 21



▲ *Dr. h. c. Petra Roth,  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Frankfurt  
am Main*

Die Gestaltung unserer Zukunft in einer zunehmend globalisierten Welt stellt an uns, besonders in Frankfurt und der Region Rhein Main, hohe Anforderungen. Das Umweltforum Rhein Main e.V. führt im Sinne der Lokalen Agenda 21 die Interessen von Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Fachleuten zusammen und liefert so eine wichtige Grundlage, dem selbstgesteckten Ziel einer nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden.

**Dr. h. c. Petra Roth**  
**Oberbürgermeisterin  
der Stadt Frankfurt am Main**

Eine langfristig tragfähige Entwicklung (sustainable Development) unserer Gesellschaft bedeutet, den Bedürfnissen der Gegenwart zu entsprechen, ohne künftige Generationen in ihren Chancen und Perspektiven zu beeinträchtigen. Eine gesunde Umwelt ist hierfür unabdingbar. Doch können Umweltziele nicht ohne konkrete Beiträge von Unternehmen und Menschen erreicht werden. Die Wirtschaft in FrankfurtRheinMain stellt sich dieser Verantwortung und verfolgt Umweltziele „proaktiv“. Vor diesem Hintergrund begrüße ich das Engagement des Umweltforums Rhein Main e.V. sehr, denn so können die Umweltschutzbemühungen der Unternehmen der Region einer breiten Öffentlichkeit vor Augen geführt werden.

**Dr. Joachim v. Harbou**  
**Präsident der Industrie-  
und Handelskammer  
Frankfurt am Main**

▶ *Dr. Joachim v. Harbou,  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Frankfurt am Main*



Das Umweltforum Rhein-Main ist ein regionales Netzwerk für den Umweltschutz. Im Sinne der lokalen „Agenda 21“ führt es die Interessen von Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Fachleuten in Frankfurt und in der Region Rhein-Main zusammen, um Aktivitäten zu bündeln, Wissenstransfer zu ermöglichen und effektive Maßnahmen anzustoßen.

Unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“ hat sich das Umweltforum aus dem Aktionsprogramm „Agenda 21“ entwickelt, das 1992 bei der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro beschlossen wurde. Im Sinne einer globalen Partnerschaft hatte man dort das Ziel gesetzt, den Schutz der Umwelt mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen aller Menschen in Einklang zu bringen. Nach Kapitel 28 der Rio-Konvention kommt dabei den Städten und Gemeinden eine besondere Rolle zu.



▲ *Gemeinschaftsprojekte wie hier,  
mit Vertretern der chemischen  
Industrie und dem hessischen  
Wirtschaftsminister, stärken das  
Profil und die Netzwerkfunktion  
des Vereins.*

# Nachhaltigkeit

Vor diesem Hintergrund initiiert und fördert das Umweltforum Rhein-Main Projekte und Geschäftsideen rund um eine nachhaltige Umweltpolitik. Als zentrale Kooperationsstelle für die unterschiedlichen Gruppen und Aktivitäten in der Region vermittelt es Kontakte und bündelt Kompetenzen, Kreativität und Kapazitäten. Es bringt das Thema „Umwelt“ an die Schulen und fördert den Stellenwert des Umweltschutzes in der Gesellschaft, ohne parteipolitisch gebunden zu sein.

Das Umweltforum Rhein-Main e.V. ist im September 2001 aus einem Zusammenschluss der ehemaligen Initiative „50 Öko-Audits für Frankfurt am Main“ sowie einem Offenbacher Kreis von Umweltfachleuten hervorgegangen. Die im Umweltschutz aktiven Vertreter der Frankfurter Wirtschaft, der Stadt und der Industrie- und Handelskammer und der Offenbacher Umweltkreis, der sich ebenfalls bereits für den betrieblichen Umweltschutz engagierte, ergänzten sich perfekt. Das Umweltforum Rhein-Main wird von der IHK und der Stadt Frankfurt am Main in seinen Aktivitäten unterstützt.

# Technologie

## Umweltfreundliche Technologien

Neue Technologien können viel zum Schutz der Umwelt beitragen. Sie zu fördern und öffentlich bekannt zu machen ist daher ein wichtiges Ziel des Umweltforums.



Die hier zusammengeschlossenen Unternehmen und Fachleute verfügen über technisches Know-How, Verfahren und Patente, die in diesem Sinne genutzt werden können. Das Forum fördert den Informationsaustausch und Wissenstransfer, um konkrete Projekte auf die Beine zu stellen. So hat es die Entwicklung des ersten solarbetriebenen Passagierbootes für den Main unterstützt und damit für überregionales Interesse gesorgt.

▲ „Leuchtturmprojekte“ wie die Frankfurter Solarboot-Initiative dienen als Initial für die Förderung neuer umweltfreundlicher Technologien

Eine besondere Bedeutung als umweltfreundliche Technologie hat der Einsatz von Brennstoffzellen für die dezentrale Energiegewinnung, z.B. in Pkws. Um die Potentiale dieser Technologie bekannter zu machen und insbesondere jungen Menschen schon frühzeitig praktische Erfahrungen mit dieser Zukunftstechnologie zu ermöglichen, hat das Umweltforum gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft Brennstoffzellen-experimentierkoffer für hessische Schulen gestiftet.



◀ Bei der Implementierung neuer Ideen und Technologien sind starke Partner gefragt



▲ Preisverleihung für das Projekt „Solarboot-Initiative Frankfurt am Main“ durch den hessischen Umweltminister

# Einblick

## Unternehmensbesichtigungen

Ökologie und Ökonomie im betrieblichen Alltag zu vereinen ist nicht immer einfach. Trotzdem gibt es zahlreiche Unternehmen in Frankfurt und Umgebung, die hier beispielhafte und innovative Wege gehen.

Regelmäßig veranstaltet das Umweltforum deshalb Firmenbesichtigungen, die zeigen, welche Lösungen einzelne Unternehmer gefunden haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Einblick in den Unternehmensalltag, lernen Ziele und Chancen des betrieblichen Umweltschutzes kennen, erfahren aber auch einiges über Risiken und Probleme. Fachleute referieren vor Ort über aktuelle Themen des Umweltschutzes, etwa Änderungen im Umweltrecht oder Erfahrungen mit Umweltmanagementsystemen. Anschließend gibt es im Rahmen eines „Runden Tisches“ die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Diese praxisbezogenen Veranstaltungen finden viermal im Jahr statt und bieten Gästen die Gelegenheit, das Umweltforum kennen zu lernen. Hier kann man Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und gemeinsame Aktivitäten planen – auch gehen immer wieder konkrete Initiativen und Projekte aus diesen Treffen hervor.



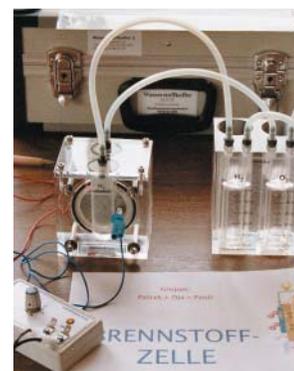
▲ Die Vertreter des Umweltforums zu Gast bei der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH



▲ Interessante Unternehmenseinblicke und ein effizientes Umweltmanagementsystem überzeugen beim Besuch der Neckermann Versand AG

## Umwelt-Lern-Partnerschaften

Das Konzept der Umwelt-Lern-Partnerschaften knüpft Kontakte zwischen Schulen und Unternehmen und ist aufgrund positiver Erfahrungen in anderen Bundesländern 2003 vom Umweltforum Rhein-Main auch in Hessen eingeführt worden. Die fachliche Ausgestaltung des Projektes organisiert das Umweltforum in enger Abstimmung mit dem Verein Umweltlernen in Frankfurt und dem Dezernat für Bildung und Umwelt.



▲ Gemeinsam mit Vertretern der hessischen Wirtschaft sponserte das Umweltforum Rhein Main e.V. über 100 Brennstoffzellen-Experimentierkoffer für hessische Schulen

Dabei stellen sich Wirtschaftsvertreter, die Mitglied des Umweltforums sind, für feste Partnerschaften zwischen einer Schule und ihrem Unternehmen zur Verfügung. Das Programm wird über ein ganzes Jahr gemeinsam abgestimmt und verschiedene Projekte geplant. Schüler und Schülerinnen haben so die Möglichkeit, erste Schritte in die Berufswelt zu tun und Erfahrungen zu sammeln, von denen sie langfristig profitieren. Die Wirtschaftsvertreter gewinnen Kontakte zu engagierten jungen Menschen und erhalten dadurch neue Anregungen und Sichtweisen für ihr Unternehmen. Auf diese Weise entsteht ein dauerhafter Dialog über die Themen Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften.

▶ Die Kooperationen von Schulen und Unternehmen treffen besonders bei den Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse



▲ In Anwesenheit der Frankfurter Umweltdezernentin werden die ersten Umweltlernpartnerschaften feierlich besiegelt

# Kontakt

## Biovermarktung

# Landwirtschaft



▲ Regionale Produkte stehen bei der Biovermarktung an erster Stelle



▲ Schritt für Schritt werden neue Absatzwege erschlossen, wie hier im Frankfurter Frische-Großmarkt

Umweltgerechte Landwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Natur- und Landschaftsräume und sollte daher auch wirtschaftlich gefördert werden. Dabei muss man nicht auf staatliche Regelungen und Vorgaben warten, denn es gibt viele Möglichkeiten, im eigenen Umfeld aktiv zu werden und marktwirtschaftliche Mechanismen in Gang zu setzen.

Ein Drittel der Fläche im Stadtgebiet Frankfurts wird heute noch landwirtschaftlich genutzt, im Umland ist der Anteil noch wesentlich höher. Das Umweltforum fördert deshalb die Vermarktung von Lebensmitteln aus ökologischem Anbau für Großküchen, Restaurants, aber auch für den Privatverbrauch. Der „Runde Tisch Biovermarktung Frankfurt Rhein Main“ bringt Erzeuger, Händler und Endkunden zusammen mit Großküchen, Restaurants und Caterern. Gemeinsam erarbeiten sie Strategien zur Verbesserung des „Biostandortes“ Frankfurt Rhein-Main.

Diese Kooperation trägt bereits erste Früchte: Großküchen und Kindertagesstätten haben auf Bio-Lebensmittel umgestellt und im Frischezentrum in Frankfurt Kalbach gibt es erstmalig nun auch ein eigenes Biosegment. Auch bei einigen Großveranstaltungen im Kultur- und Sportsektor kann man sich inzwischen kulinarisch auf „Bio-Standard“ versorgen.

▶ Regelmäßige und flächendeckende Einkaufsmöglichkeiten stärken die Marktposition des gesamten Bio-Sektors



## „Natürlich Frankfurt“ – der Stadtplan



▲ Voraussetzung für ein erfolgreiches Projekt ist der frühzeitige Austausch mit den Kollegen im Verein und den externen Partnern aus der Wirtschaft

„Natürlich Frankfurt“ – unter diesem Titel stellt ein Agenda-Stadtplan umfassend und übersichtlich dar, wo es im Rhein-Main-Gebiet umweltfreundliche Einkaufsmöglichkeiten gibt. Lagepläne und Adresslisten helfen schnell zu erfassen, wo die entsprechenden Anlaufpunkte im direkten Wohnumfeld liegen.

Hier findet man interessante Tipps zu nachhaltigen Dienstleistungen, Tauschbörsen, Naturkostläden und Stadtteilinitiativen. Der Stadtplan zeigt auch die zahlreichen Wälder, Parks und Grünflächen in und um Frankfurt – solche Ausflugstipps machen Lust auf die Entdeckung dieser attraktiven Naherholungsziele. Er gibt Informationen über Projekte des technischen Umweltschutzes sowie die gemeinsamen Aktivitäten von Stadt und Wirtschaft, die unterschiedlichen Akteure der „Lokalen Agenda 21“ und das Frankfurter Energiereferat. Außerdem enthält der Plan alle wichtigen Behördenadressen.

Der Agenda-Stadtplan wird herausgegeben vom Verlag „Das Grüne Branchenbuch“ und unterstützt vom Umweltforum Rhein Main e.V. und dem Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main. Beziehen kann man ihn in Naturkostläden, beim städtischen Umweltamt, über das Umweltforum Rhein Main e.V., in großen Buchhandlungen sowie den Stadtteilbibliotheken.



▶ Der Agenda-Stadtplan „Natürlich Frankfurt“ liefert einen guten Überblick über die nachhaltigen Angebote der Region und darüber hinaus viel Wissenswertes

# Umweltforum

- 1 Jürgen Rosenow, All-in-Media GmbH
- 2 Jens Claas, DB Services Südwest GmbH
- 3 Jürgen Müller
- 4 Michael Ingwers, ArvinMeritor GmbH
- 5 Wolfgang Streit, Ingenieur Societät Streit
- 6 Reiner Scheiwe, GLS Gemeinschaftsbank eG
- 7 Leonhard Heinz, BioBäcker Vollwertspezialitäten GmbH
- 8 Anja Wucke, GTZ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
- 9 Anja Sobczak, Uppländer Bauernmolkerei GmbH
- 10 Günter Czepalla, Gebäude-Service Horst Rauch GmbH
- 11 Stefan Burger, CineStar Metropolis
- 12 Hans Alex, Binding Brauerei AG
- 13 Manfred Eichenauer, Ziehenschule
- 14 Dr. Jürgen Hirsch, SIC Consulting GmbH, Vorstand UFO RM e.V.
- 15 Helge Beck, Frankfurter Sparkasse 1822, Vorstand UFO RM e.V.
- 16 Martina Hoffhaus
- 17 Michael Stowasser, NIS Zertifizierungs- und Umweltgutachter GmbH
- 18 Harald Weinand, Lufthansa Technik AG
- 19 Michael Werner, FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH
- 20 Dr. h. c. Petra Roth, Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main
- 21 Rainer Roehl, ÖGS - Ökologischer Großküchen Service GbR
- 22 Thomas Wolff, Querbeet GmbH
- 23 Manuel Castillejos, All Service Gebäudedienste GmbH
- 24 Rosa Erdmann, H.O.R.S.T GbR
- 25 Thorsten Schweickard, Liebigsschule
- 26 Jürgen Helmig, Basic AG
- 27 Wilhelm Schulz, Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG
- 28 Jürgen Bogdanow, Günther & Co GmbH
- 29 Pär Selzer, Mandausch GmbH
- 30 Dr. Thomas Steigleder, Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
- 31 Ursula Langenberg, Mainova AG
- 32 Katja Hornick
- 33 Rita Skóries, Kaiser: Die Vollkornbäckerei GmbH



- 34 Lothar Hanke, Fraport AG
- 35 Hanne Brasch, Phoenix GmbH
- 36 Christian Pfirrmann, Mandausch GmbH
- 37 Martin Tischhauser
- 38 Bernd Neumann, Hydranten-Betriebs-Gesellschaft
- 39 Roger Podstatny, ILL Europe GmbH, Vorstand UFO RM e.V.
- 40 Florian Schütz, BanaFair e.V.
- 41 Wilhelm Schöneberger, Vorstand UFO RM e.V.
- 42 Hans-Georg Dannert, Stadt Frankfurt am Main, 1. Vorsitzender UFO RM e.V.

## Impressum

Herausgeber: Umweltforum Rhein-Main e.V.  
 Homepage: [www.umweltforum-rhein-main.de](http://www.umweltforum-rhein-main.de)  
 E-Mail: [umweltforum-rhein-main@web.de](mailto:umweltforum-rhein-main@web.de)  
 1. Vorsitzender:  
 Hans-Georg Dannert c/o Umweltamt Ffm,  
 Galvanistraße 28, 60486 Frankfurt am Main,  
 Telefon 069-21239476, Fax 069-21230106

Grafik: Jutta Pötter, [www.diegestalten.com](http://www.diegestalten.com)  
 Druck: Klaus Koch GmbH, Wiesbaden  
 Fotos: mit freundlicher Genehmigung der Mitglieder und Partner des Umweltforum Rhein-Main e.V.  
 Gruppenfoto: K.-H. Daniel, Frankfurt a.M.

# Rhein-Main



ZIEHENSCHULE  
 Gymnasium der Stadt Frankfurt a. M.

